

Naturnahe Firmengelände

Einfache und anspruchsvolle Maßnahmen



Wege zum naturnahen Firmengelände

Ende 2019 verliehen Stadt und Landkreis Osnabrück jeweils den Naturschutzpreis an Unternehmen, die ihre Firmengelände besonders naturnah gestaltet haben. Neben den Preisträgern, der igk Ingenieurgesellschaft Krabbe und Solarlux aus Melle, zeigten viele andere Bewerbungen, dass Firmengelände auf vielerlei Arten und unterschiedlichsten Ausprägungen naturnah gestaltet werden können. So beeindruckte der Blumenhof Budke in Pye die Jury mit einer umfangreichen, regelmäßig beweideten Streuobstwiese und die Naundorf Umweltconsulting GmbH zeigte mit einer das Firmengelände umfassenden Wildblumenwiese, dass auch einfache Maßnahmen etwas bewegen können. Welche Maßnahmen im Einzelnen möglich sind, zeigt diese Broschüre - unterteilt in einfache und anspruchsvollere Varianten.

*Firmengelände Naturschutzpreisträger 2019:
igk Ingenieurgesellschaft Krabbe,
Osnabrücker-Atter*

Einfache Maßnahmen

Heimische standortgerechte Pflanzen

Der Eingangsbereich eines Unternehmens, ganz gleich ob Pforte oder Kundencenter, ist der erste Eindruck, den die Kunden beim Besuch eines Betriebs bekommen und zugleich die Möglichkeit, eine erste, angenehm auffallende grüne Visitenkarte abzugeben. Ob heimische Staudengewächse, ein kleiner Teich, regionaltypische Beete oder Lesesteinkonstruktionen – die Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig und machen garantiert Eindruck.

Trockenmauern

Das Besondere an Trockenmauern ist, dass sie nur aus Steinen bestehen und ganz ohne Mörtel auskommen. Mit ihren kleinräumigen und vielfältigen Strukturen wie Fugen und Rillen sind Trockenmauern oft artenreiche Lebensräume. Zu den typischen Bewohnern zählen Wildbienen und Eidechsen, aber auch Schmetterlinge. Als Sitzgelegenheit gestaltet lassen sich Trockenmauern optimal in Pausenbereiche einbauen. Sie sind zudem kostengünstig zu erstellen und ästhetisch ansprechend gestaltbar.

Insektenhotels

Das Aufstellen von Insektenhotels bietet unterschiedlichsten Tieren Lebensraum, ist pflegearm und mit wenig Platzbedarf und Aufwand verbunden. Insektenhotels gibt es in verschiedensten Formen und Größen. In Verbindung mit einer wild blühenden Blumenwiese optimal und auch eine atmosphärische Bereicherung für das Firmengelände!

Totholz

Totholz liegenzulassen ist eine zentrale Maßnahme in Naturschutz und nachhaltiger Waldwirtschaft. Totholz fällt bei Pflegearbeiten auf vielen Firmengeländen an. Egal, ob in einer verschwiegenen Ecke aufgeschichtet oder optisch ansprechend arrangiert: Totholz ist Lebensraum für viele Insekten!





Blumenwiesen statt Rasen

Blumenwiesen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Die Pflanzengemeinschaften aus Gräsern, Kräutern und bunt blühenden Wildblumen sind nicht nur optisch ansprechend. Sie sind zudem wertvolle Biotope, die mit ihrer großen Pflanzenvielfalt vielen Kleintieren einen Lebensraum und Nahrung bieten. Im Gegensatz zu einem akkurat gepflegten und wöchentlich zu mähenden Rasen sind sie überdies pflegearm. Im Idealfall wird Regiosaatgut verwendet. Dafür eignet sich zum Beispiel die „Osnabrücker Wildblumenmischung“, deren Samen aus hiesigen Wildblumen besteht und in einem für Bienen geeigneten Verhältnis zusammengesetzt ist.

Versiegelung minimieren

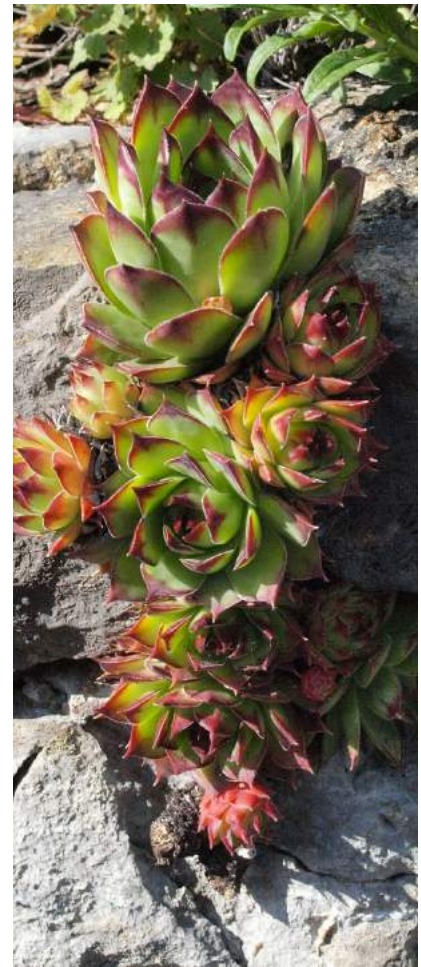
Etwa die Hälfte der Siedlungs- und Verkehrsflächen sind versiegelt, das heißt bebaut, betoniert, asphaltiert, gepflastert oder anderweitig befestigt. Damit gehen wichtige Bodenfunktionen, vor allem die Wasserdurchlässigkeit und die Bodenfruchtbarkeit, verloren. Die wirkungsvollste Maßnahme ist es, die neue Versiegelung von Flächen zu vermeiden. Anstelle einer vollständigen Versiegelung von Flächen, wie z.B. Parkplätzen, bieten sich wasserdurchlässige Beläge an. Verwendet werden können z.B. Rasengittersteine.

Grüne Pausenareale

Ob ein mit heimischen Stauden oder Hecken umfasster Ruhebereich mit Sitzmöglichkeiten, ein Schatten spendender Baum oder eine kleine Ruhe-Oase inmitten einer Wildblumenwiese - grüne Pausenareale dienen nicht nur der Umwelt, sondern auch den Mitarbeitern, die hier regenerieren und frische Luft tanken können. Insbesondere in den Frühlings- und Sommermonaten eignen sich diese Areale auch für kleinere Firmenevents, Team-Meetings oder Teambuilding-Maßnahmen.

Hecken erst nach der Brutzeit schneiden

In der Zeit vom 1. März bis 30. September sind Fällungen und Rückschnitte von Bäumen und Sträuchern im öffentlichen Raum nicht erlaubt. Doch auch Hecken können Rückzugsorte für heimische Vögel sein. Pflegeschnitte sollten deshalb möglichst nicht in der Hauptbrutzeit der Vögel von März bis Juni durchgeführt werden, sondern erst im Anschluss daran.



Verzicht auf Kunstdünger und Pestizide

Der Einsatz von Pestiziden und die fortschreitende Verarmung der Landschaft machen es vielen Arten schwer, noch ausreichend Nahrung zu finden. Auf den Einsatz von Pestiziden zu verzichten, ist daher schon ein guter Beitrag. Kunstdünger unterdessen sind leicht wasserlöslich und können so unser Grundwasser belasten. Die Erfahrung zeigt außerdem, dass die meisten Gärten mit Nährstoffen eher überversorgt sind.

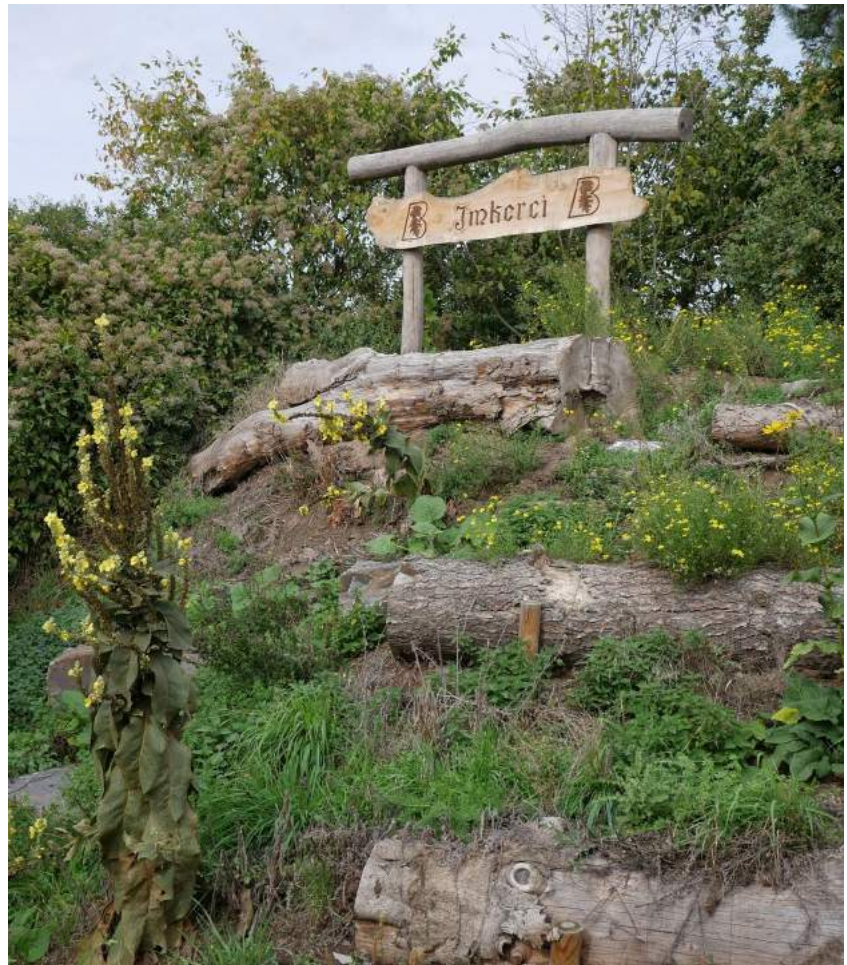


Regenwasserrückhaltung

Statt Niederschlag schnellstmöglich vom Grundstück abzuleiten, ist es sinnvoller, das Regenwasser dezentral auf dem Grundstück zu nutzen. Um eine Regenwasserbewirtschaftung naturnah zu gestalten, ist jedoch nicht nur der entstehende Oberflächenabfluss von Bedeutung, sondern es steht die gesamte Wasserbilanz im Blickfeld. Ziel sollte es sein, eine naturnahe Wasserbilanz zu erreichen. Prinzipiell gilt: Je durchlässiger die Flächen auf dem Grundstück für Regenwasser sind und je mehr Vegetation vorhanden ist, desto optimaler wird die Wasserbilanz.

Naturnahe Hecken

Die Auswahl der Sträucher ist von großer Bedeutung. Denn es mangelt an Artenvielfalt, Exoten beherrschen das durchschnittliche Bild. Diese exotischen Gehölze bieten aber der Natur keine verwertbaren Früchte. Entweder sind die Ziersträucher gänzlich unfruchtbar gezüchtet oder ihren Früchten fehlen die entsprechenden Abnehmer. Im Gegensatz dazu bieten unsere heimischen Gehölze der Tierwelt über das ganze Jahr einen mehr oder weniger reich gedeckten Tisch. Hecken kommen zudem noch andere Funktionen zu: Sie filtern Staub, Schmutz und schädliche Abgase und wirken lärmdämpfend. So bieten sie in dicht besiedelten Gebieten einen Schutz vor negativen Umwelteinflüssen und gleichzeitig einen Lebensraum für zahlreiche Tiere.



Lesesteinhaufen

Lesesteinhaufen sind ideale Lebensräume für Eidechsen und andere Kleintiere. Richtig angelegt, werden sie als Sonnenplatz, Versteck, Überwinterungs- und Eiablageplatz genutzt. Sie sind einfach herzustellen und stellen eine einfache Alternative zur Trockenmauer dar. Der Standort für einen Lesesteinhaufen sollte sonnig und windgeschützt sein. Als Ausgangsmaterial eignen sich regionaltypische Bruchsteine. Sie sollten zu 80 Prozent einen Durchmesser von 20 bis 40 cm aufweisen. Der Rest darf auch größer oder kleiner sein. Für die Drainage-Schicht wird ein Gemisch aus Kies und Sand verwendet.

Nisthilfen

Selbst scheinbar kleine Maßnahmen, wie das Anbringen von Nistkästen, tragen zu einem zusätzlichen Angebot im Stadtgebiet bei. Vögel nehmen das Angebot gerne an. In der Nähe der Nisthilfe können die Tiere leicht beobachtet werden; dies sorgt für Entspannung und Erholung. Auch für Fledermäuse gibt es entsprechende Kästen.





Anspruchsvolle Maßnahmen

Naturnahe Kleingewässer

Ein naturnaher Teich entfaltet sein ganzes Potenzial in einer naturnahen Umgebung: Kies- oder Sandflächen, Säume oder Wildblumenwiesen, Natursteine und Tothholzelemente im unmittelbaren Umfeld locken Amphibien und andere Tierarten an und schaffen Wohnraum. Daher empfiehlt es sich, bei der Planung entsprechende Experten hinzuziehen. Naturnahe Kleingewässer auf Firmengeländen bieten Lebensraum für Insekten, Amphibien und Vögel und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Biodiversität.

Bienenkisten

Die Bienenkiste ist ein Konzept, um mit verhältnismäßig wenig Aufwand selbst Bienen halten zu können. Es eignet sich für Menschen, die gerne selbst Bienen halten möchten und für den Eigenbedarf etwas Honig ernten wollen, ohne gleich die gesamte Freizeit dafür einsetzen zu müssen. Diese artgerechte Art der Bienenhaltung setzt nur wenig Fachkenntnisse voraus und kann zugleich für Teambuilding-Maßnahmen genutzt werden oder sich im Marketing als nützlich erweisen, wenn daraus eigene Honigprodukte als Kundengeschenke entstehen zum Beispiel.

Streuobstwiese

Die Anzahl an Streuobstwiesen ist in den letzten 50 Jahren in Deutschland drastisch zurückgegangen. Inzwischen gehören sie zu den am stärksten gefährdeten Biotopen Mitteleuropas. Aufgrund des vielfältigen Nahrungsangebots sind Streuobstwiesen Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Ökologisch besonders wertvoll sind sie in Kombination mit Elementen wie Steinhaufen, Totholz und Blumenwiesen. Dann können sich etwa Igel ansiedeln und vom Biotop profitieren. Streuobstwiesen sind zudem ein optimales Pausenareal für MitarbeiterInnen und bieten Gelegenheit zum Teambuilding beim gemeinsamen Obstsammeln oder Vermosten von Äpfeln beispielsweise.



Bäume, Baumreihen und –inseln

Bäume sind nicht nur eine optische Bereicherung für das Firmengelände und spenden im Sommer Schatten und schaffen so angenehme Rückzugsmöglichkeiten, sondern sie sind auch wichtiger Bestandteil eines naturnahen Firmengeländes. Sie lassen sich zudem hervorragend mit anderen Maßnahmen wie z. B. Nisthilfen kombinieren. Ob einzelne Bäume, Bauminseln oder Baumreihen – vorausgesetzt, das Platzangebot lässt es zu, sind die Möglichkeiten vielfältig. Das erwartete Ausmaß von Wurzel und Krone sollte bei der Planung unbedingt beachtet werden. Übrigens: Das Pflanzen von Bäumen zählt als Ersatzmaßnahme für andere Bautätigkeiten, wenn heimische Bäume gewählt werden und so tatsächlich neuer Lebensraum entsteht.



Dachbegrünung

Dachbegrünungen sind eine gute Möglichkeit, der Natur bebaute Flächen zurückzugeben. Gründächer verbessern aber auch das Gebäudeklima und werten das Gebäude auch optisch auf. Unterschieden wird zwischen extensiver und intensiver Dachbegrünung. Extensive Dachbegrünungen kommen von ihrem Erscheinungsbild natürlichen ungenutzten Flächen nahe. Bei geringem Gründach-Aufbau werden niedrigwüchsige Pflanzen wie Moose, Kräuter und Gräser verwendet, die sich weitgehend selbst erhalten und auch ohne bzw. bei geringer Pflege weiterentwickeln. Extensive Dachbegrünungen sind somit kostengünstig, pflegearm und bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Außerdem sind begrünte Dächer besonders langlebig und widerstandsfähig gegenüber Extremwetterlagen. Aufwändigere intensive Dachbegrünung wird am treffendsten mit dem Begriff „Dachgarten“ beschrieben. Sie ist mit ebenerdigen Gärten und genutzten Grünflächen vergleichbar und kann je nach Ausbildungsform Stauden, Gehölze, Bäume und Rasenflächen umfassen. Mit ihrem parkähnlichen Charakter bieten sie einen idealen Pausenbereich und schaffen Rückzugsräume für die MitarbeiterInnen. Auch intensiv begrünte Dächer sind langlebig und widerstandsfähig gegenüber Extremwetterlagen. In den meisten Abwasserordnungen gelten Gründächer außerdem als „teilversiegelt“, so dass sich Abwassergebühren sparen lassen.

Fassadenbegrünung

Viele Gebäudeaußenwände eignen sich für eine naturnahe Fassadenbegrünung – allen voran die großen fensterlosen Flächen von Lager-, Werks- und Fabrikhallen. Aber auch Parkhäuser und kleine technische Gebäude wie Trafohäuschen können derart naturnah gestaltet werden. Dabei werden rankende Pflanzen mit oder ohne Rankhilfen eingesetzt. Der dämmende Effekt begrünter Fassaden ermöglicht Einsparungen von bis zu zehn Prozent bei den Energiekosten für Gebäudeheizung und -kühlung. Kletterpflanzen wie Hopfen, Wein oder Efeu verleihen Eingangs- und Repräsentationsbereichen einen einzigartigen Charakter und unterstreichen so auch die Naturverbundenheit des Unternehmens.

Schotterterrassen als Feuerwehruzufahrten

Feuerwehruzufahrten sind für Unternehmen verpflichtende, für Rettungskräfte reservierte Zufahrten zu Objekten. Diese können aber ohne Funktionsverlust artenreich gestaltet werden: Eine Schicht Kies-Kompost-Gemisch und standortgerechte Wildkräuter oder -blumen machen aus solchen Zufahrten wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Bienen- oder Insektenhotels in den Randbereichen können eine gute Ergänzung sein und das optische Gesamtbild abrunden. Gerade für industrielle Bauten kann dies zu einer deutlichen Auflockerung des Geländes führen.

Entsiegelung

Die Entsiegelung von Flächen sorgt für ein verbessertes Mikroklima und dafür, dass Regenwasser wieder versickern kann. Dadurch sparen Unternehmen mit den weniger anfallenden Abwassergebühren bares Geld. Für Feuerwehrumfahrungen, Parkplätze und Wege beispielsweise eignen sich Maßnahmen dieser Art ganz besonders gut. In welchem Umfang die Entsiegelung erfolgen kann und welches Material am besten geeignet ist, den Ansprüchen gerecht zu werden, sollte aber immer mit ExpertInnen im Vorfeld besprochen werden.





Pluspunkte für Natur und Unternehmen

Neben den ökologischen Gründen sprechen noch weitere Argumente für eine solche Gestaltung des Unternehmensgeländes.

+ Für die Natur

Naturnah gestaltete Flächen schaffen Lebensräume und Zufluchtsorte für Pflanzen und Tiere und wichtige Brücken innerhalb dicht besiedelter Gebiete. Auf diesen Flächen entsteht innerhalb kürzester Zeit eine ganz eigene Art von Natur.

+ Für Ihr Image

Die Notwendigkeit nachhaltigen und ökologisch verträglichen Wirtschaftens hat längst Einzug in den Alltag gehalten und ist zu einem Entscheidungskriterium für die Vergabe von Aufträgen und die Auswahl von Dienstleistern und Produzenten geworden und nicht länger nur eine bloße Zierde unternehmerischen Handelns. Mit einem naturnahe gestalteten Firmengelände geben Sie eine grüne Visitenkarte ab und zeigen Ihren Kunden, dass Sie diesen Trend verstanden haben und aktiv umsetzen.

+ Für Ihre MitarbeiterInnen

Naturnah gestaltete Flächen sind nicht nur für Tiere und Pflanzen ein Rückzugsort, sondern auch für Menschen. Ein Schatten spendender Baum, eine Wildblumenwiese oder ein Teichbiotop geben auch Ihren MitarbeiterInnen die Möglichkeit, durchzuatmen und Kreativität zu schöpfen, sie steigern Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit. Auch für Teambuildingmaßnahmen können sich diese Gelände anbieten.



+ Für Ihre Kunden

Grüne Gelände wirken auf alle Menschen ansprechender als Betonwüsten. Wer über freundliche, naturnah bepflanzte Flächen den Weg zu Ihnen nimmt, wird sich oft wohler und entspannter fühlen. Ein kurzer Gang durch diese Flächen in der Meeting-Pause kann wahre Wunder bewirken.

+ Für die Bilanz

Die oftmals günstige Umgestaltung des Geländes kann sich schon nach recht kurzer Zeit amortisieren, denn naturnah gestaltete Flächen sind in der Unterhaltung in der Regel erheblich günstiger als gärtnerische Anlagen. Die jährlichen Kosten für einen Zierrasen liegen zum Beispiel bei 1,25 Euro pro Quadratmeter, die einer extensiven Blumenwiese bei unter 20 Cent.

Mehr Informationen

Wenn Sie sich entschieden haben, Ihr Unternehmensgelände naturnah zu gestalten oder jetzt interessiert sind an weiterführenden Informationen halten die Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO) sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH (WIGOS) diese für Sie bereit und stehen auch als Ansprechpartner für erste Hinweise und Schritte zur Verfügung.

Ansprechpartner Gebiet Stadt Osnabrück

Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH
Christine Rother
Natruper-Tor-Wall 2A
49076 Osnabrück
Telefon: 0541 / 3314 019
E-Mail: rother@wfo.de

Ansprechpartner Gebiet Landkreis Osnabrück

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH
Eckhard Wiebrock
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück
Telefon: 0541 / 501 4920
E-Mail: wiebrock@wigos.de



Impressum

Herausgeber:
WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH
Natruper-Tor-Wall 2a
49076 Osnabrück
AG Osnabrück HRB 16892
Finanzamt Osnabrück: 66/200/09842
USt-Identifikationsnummer: DE 117652747
Telefon +49 541 331 400
Telefax +49 541 260 800
E-Mail info@wfo.de

Verantwortlich:
Ralf Minning, Geschäftsführer

Redaktion:
Ingmar Bojes

